

# Zitat und Plagiat in der Wissenschaft



Armin Talke, LL.M.



## **Plagiat:**

„Die wörtliche und gedankliche Übernahme fremden geistigen Eigentums ohne entsprechende Kenntlichmachung“

Positionspapier Hochschulverbände zur Guten Wissenschaftlichen Praxis

„Schmücken mit fremden Federn“



Wo liegt das Problem ?

- ➔ Urheberrecht ?
- ➔ „Gute wissenschaftliche Praxis“ ?
- ➔ Prüfungsrecht ?
- ➔ (Bildungs-)politik ?
- ➔ Gar kein Problem ?

## „Wissenschaftsplagiat“ vs. „Urheberrechtsplagiat“

- ➔ **Regeln der „Guten wissenschaftlichen Praxis“**, z.B. Positionspapier Hochschulverbände: „Gute wissenschaftliche Praxis für das Verfassen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten“

### **Urheberrecht:**

- Ist ein zitiertes Werk überhaupt urheberrechtlich geschützt ?
- Zitatrecht, § 51 UrhG: Nutzung muss durch Zitatweck gerechtfertigt sein

## Plagiat in der „Guten wissenschaftlichen Praxis“

### ➔ Positionspapier Hochschulverbände:

- Fehlverhalten: Mit Fehlverhalten ist eine Grenze überschritten, die Wissenschaftliches und Unwissenschaftliches trennt.
- Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens: „Oberstes Prinzip ist die Ehrlichkeit gegenüber sich selbst und anderen. Forschungsergebnisse und die ihnen zugrunde liegenden Daten müssen ebenso genau dokumentiert werden und überprüfbar sein, wie die Interpretationsleistungen und ihre Quellen.

### → Gute Wissenschaftliche Praxis:

Originalität und Eigenständigkeit: Fähigkeit des Autors, fremden Gedankengängen und Inhalten aus wissenschaftlichen Vorarbeiten vor dem Hintergrund eigener Erkenntnis einen eigenen sprachlichen Ausdruck zu verleihen. Erst mit diesem mit Zitaten bzw. Verweisen belegten Vorgang macht sich ein Verfasser fremde Gedanken und Resultate legitimerweise zu Eigen.



## Aus dem Positionspapier:

### ➔ Recherche und Zitation:

- korrektes und sorgfältiges Recherchieren und Zitieren bzw. Verweisen. Erkennbarkeit, was an fremdem geistigem Eigentum übernommen wurde: Deutliche Hinweise auf wörtliche und gedankliche Entlehnungen

### ➔ Plagiat:

- wörtliche und gedankliche Übernahme fremden geistigen Eigentums ohne entsprechende Kenntlichmachung: im Regelfall prüfungsrelevante Täuschungsversuche



## Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis

### ➔ **Akademische Folgen von Plagiaten**

Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz: Plagiat als „schwerwiegendes Fehlverhalten“. Wird es nachgewiesen, können akademische Grade und die Lehrbefugnis entzogen werden, außerdem können arbeits-, zivil-, straf- oder ordnungsrechtliche Maßnahmen folgen.

## Was sagen die Promotionsordnungen ?

- ➔ **Phil. Fak. Der Uni Düsseldorf** „Mit ...“ (der Promotion)... „ stellt die Verfasserin bzw. der Verfasser die Fähigkeit zu selbstständiger Forschung und angemessener Darstellung der Ergebnisse unter Beweis.“ ...
- ➔ **Promotionsordnung der Phil. Fak. III der HU Berlin:** Die Dissertation ist eine vom Antragstellenden **selbständig** verfasste Abhandlung im gewählten Promotionsfach, die in Form und Inhalt wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und zu neuen Erkenntnissen gelangt.

# Plagiats-Kategorien

<http://www.flickr.com/photos/wiredforsound23/5904308311/>





## Schavanplag: <http://schavanplag.wordpress.com/#Allgemeines>

- ➔ Bei 63 von 131 einzelnen Fragmenten: Verschleierungen, d.h. die (wirkliche) Quelle der Ausführungen wird – im Gegensatz zu Bauernopfern – auch im Umfeld der Übernahme nicht genannt.
- ➔ Als Muster lässt sich erkennen, dass die Verfasserin oft vorgibt, Primärquellen zu rezipieren, während sie tatsächlich mit leichten Abwandlungen aus der Sekundärliteratur abschreibt, ohne diese zu nennen; dies gilt insbesondere für in den Sekundärtexten enthaltene Interpretationen der Primärtexte. In vielen Fällen werden dabei auch Fehler bei Zitaten oder Literaturangaben mit übernommen bzw. – seltener – korrekte Literaturangaben fehlerhaft übertragen.



- ➔ 1 Komplettplagiat
- ➔ 2 Verschleierung
- ➔ 3 Übersetzungsplagiat
- ➔ 4 Strukturplagiat
- ➔ 5 Alibi-Fußnote
  - 5.1 Bauernopfer
  - 5.2 Verschärftes Bauernopfer
- ➔ 6 Weitere Kategorien
  - 6.1 Halbsatzflickerei
  - 6.2 Shake & Paste
  - 6.3 Kopiertes Zitat
  - 6.4 Unbekannte Quelle
  - 6.5 Verdachtsmomente
  - 6.6 Möglicherweise übernommene Rechtschreibfehler
  - 6.7 Eigenplagiat
  - 6.8 Kein Plagiat
- ➔ 7 Fußnoten
- ➔ 8 Kommentare



## *Kategorie: Verschleierung*

Verschleierungen sind Textstellen, die erkennbar von fremden Quellen abstammen, aber umformuliert und weder als Paraphrase noch als Zitat erkennbar gemacht wurden. Die **Vermutung, dass die Neuformulierung dazu dient, die Herkunft aus fremder Quelle zu verschleiern, liegt nahe**



## Kategorie: BauernOpfer

- ➔ Fußnote zu einem unbedeutenden Teil eines Originaltexts, größere Abschnitte aus demselben ohne Zitatnachweis übernommen.
- ➔ Wirklich großräumige Verwendung von ganzen Absätzen



## Kategorie: StrukturPlagiat

- ➔ Hier werden keine Wörter, sondern die **Struktur eines Texts übernommen**. Beispielsweise zu finden in Gliederungen, aber auch in Auflistungen verwandter Arbeiten.



## Kategorie: AlibiFußNote

- ➔ Ein formkorrektes Zitat, zu dem in einer Fußnote die Quelle angegeben ist, aber eine **Distanz zum kopierten Text fehlt** und dieser Text sich zueigengemacht wird, eigene Gedanken ersetzt oder zumindest nicht vorbereitet. **Manchmal ist die Fußnote auch so angegeben, dass es aussieht, als beziehe sie sich nur auf einen Satz in der Mitte des Plagiats, während in Wirklichkeit die gesamte Passage absatzweise übernommen wurde.**



## *Kategorie: ShakeAndPaste*

- ➔ Hier setzt sich der erzeugte Text aus **verschiedenen Quellen** zusammen, die **satz- oder absatzweise durcheinandergewürfelt** werden.



### Kategorie: Verschärftes BauernOpfer

- ➔ Fußnote führt Originaltext mit "so auch" an und suggeriert eigenständige Formulierungen, obwohl plagiiert wurde



## Software-Tests 2010/2012

- ➔ 2012: Collusion detection software (geschlossener Kreis).  
Teilweise nützlich
- ➔ 2010: Plagiarism detection software (Abgleich mit zugänglichen Dokumenten aus dem Internet). Im Ergebnis Drei Kategorien: Teilweise nützlich, kaum brauchbar und nutzlos



## Empfehlung HTW Berlin:

- ➔ Plagiatserkennungssysteme nur bei konkretem Verdacht verwenden werden, statt die Studierenden unter Generalverdacht zu stellen.
- ➔ Focus an Hochschulen und Schulen sollte stärker auf der Aufklärung liegen: Was ist ein Plagiat, warum darf nicht plagiiert werden und wie arbeitet man richtig?

<http://plagiat.htw-berlin.de/software/2010-2/>



## Näheres zu Zitaten und Plagiaten:

- ➔ Deutsche Forschungsgemeinschaft: [Empfehlungen der Kommission "Selbstkontrolle in der Wissenschaft" - Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis \(pdf | 691 KB\)](#)
- ➔ Irights.info: <http://www.irights.info/index.php?q=node/548&Kategorie=Unterricht>
- ➔ Plagiat-Portal der HTW Berlin: <http://plagiat.htw-berlin.de/>
- ➔ Gemeinsames Positionspapier des Allgemeinen Fakultätentags (AFT), der Fakultätentage und des Deutschen Hochschulverbands (DHV): Gute wissenschaftliche Praxis für das Verfassen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten:  
<http://www.hochschulverband.de/cms1/pressemitteilung+M57957527988.html>



Ende

Armin Talke

[armin.talke@sbb.spk-berlin.de](mailto:armin.talke@sbb.spk-berlin.de)